

Jahresbericht 2009

Vision Hope International e.V.



Inhalt

Janresbericht 2009	2
Über uns	3
Auszug aus der Satzung	3
Vorstellung Vorstandes	4
Vorstellung Mitarbeiter	4
Unsere Grundwerte	5
Standards für unsere Arbeit	6
Projektmanagement	6
Controlling	6
Projekte Entwicklungszusammenarbeit	
Wasserprojekte	7 8
von Frauen Instandsetzung und Neubau von Zisternen in Bani Kureibi	8 10
Regenwassersammlung Hajja Governorate	11
Bildungsprojekte Schulrenovierung	12 12
Alphabetisierungsprojekt für Frauen	13
Gesundheitsprojekte	14 14
Soziale Projekte	15
Gefängnis Hajja	15
Waisenhaus Hajja Behindertenprojekt Hajja	16 16
Finanzbericht	17
Spenden und Helfen	20
Wir sagen Danke!	20

Jahresbericht 2009

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Das Jahr 2009 war für uns ein Jahr, das im wahrsten Sinne des Wortes einer Achterbahnfahrt glich. Durch die Genehmigung der Projekte der Europäischen Union, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Landesstiftung Baden-Württemberg und weiterer Projekte konnten im Jemen circa 250.000 Euro in Projekte investiert werden, was mit Abstand dem größten Jahresergebnis unserer Vereinsgeschichte entspricht. Durch die Gewinnung von Ehepaar Gurtner als neue Projektleiter konnten wir unsere Aktivitäten im Bereich Alphabetisierung von Frauen massiv ausweiten, was uns seit langem ein wichtiges Anliegen war. Insgesamt konnten wir die Sektoren Wasser (mit einem Anteil von Landwirtschaftskomponenten), Bildung (Schulbau und Ausbildung von Alphabetisierungslehrerinnen), Gesundheit (Diabetesprojekt) und Soziale Projekte (Gefängnisprojekte, Kinderheim, Behindertenprojekt) abdecken, womit die besten Vorraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung unserer Projektstandorte im Jemen gegeben ist.

Auch in den Medien wurde in verschiedenen Artikeln sehr positiv über unsere Arbeit berichtet, unter anderem in einem Artikel in der FAZ vom 11.05.2009 mit dem Titel: Zisternen statt Pumpen. Wasser im Jemen ist wertvoll, kleine Projekte bewirken viel. Bei einem Besuch des deutschen Botschafters aus Sana'a, Herrn Klor-Berchthold, wurde das Engagement von Vision Hope ebenfalls gewürdigt und der Beitrag zur Völkerverständigung hervorgehoben.

Leider wurde diese sehr positive Entwicklung dann durch die schlimmen Entführungs- und Ermordungsfälle in Saada im Juni 2009 jäh unterbrochen. Die Botschaft in Sana'a forderte auf Anordnung des Auswärtigen Amtes alle deutschen Entwicklungshelfer auf, in die Hauptstadt oder zwei weitere große Städte im Jemen umzuziehen. Da unsere Projektarbeit sehr stark in der persönlichen Beziehung mit den Menschen vor Ort begründet ist, war dieser Schritt für uns schwer vorstellbar. Als Vereinsvorstand informierten wir alle Mitarbeiter vor Ort über die Sicherheitsempfehlungen des Auswärtigen Amtes, überliessen aber die Entscheidung dem einzelnen Mitarbeiter, Letztendlich entschied sich ein Teil des Personals umgehend nach Deutschland zurückzukehren, andere Mitarbeiter siedelten zeitweise in die Hauptstadt Sana'a um und ein weiterer Teil der Mitarbeiter verblieb am Projektstandort in Hajja. Leider hat sich an dieser hohen Sicherheitsempfehlung bis zum heutigen Tag noch nichts geändert und so sind zum Beispiel auch Fahrten zwischen der Hauptstadt Sana'a und Hajja sehr schwierig geworden. Unseren Entwicklungsexperten vor Ort geht es gut und die breite Bevölkerung steht ganz deutlich hinter unseren Aktivitäten. Auch durch den Bürgerkrieg in Saada und Aktionen von Aufständischen im ehemals unabhängigen Südjemen ist die gesamte Sicherheitssituation im Jemen äußerst kompliziert geworden. Auf der anderen Seite sind gerade in solch schwierigen Zeiten die Menschen vor Ort auf unsere Hilfe angewiesen; deshalb führen wir auch die Projektarbeit unter diesen sehr erschwerten Bedingungen fort.

Wir haben leider feststellen müssen, wie die institutionelle Förderung in solchen Krisenzeiten schnell ins Stocken geraten kann und Projektmittel zeitweise eingefroren wurden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass ein breiter Unterstützer- und Freundeskreis hinter der Arbeit steht.



Ich möchte Ihnen allen auch im Namen des Vorstandes ganz herzlich für Ihre Unterstützung danken.

Ihr Matthias Leibbrand Geschäftsführer Vision Hope International e.V.

Über uns

Vision Hope International e.V. wurde 2002 gegründet. Der Verein ist beim Amtsgericht Kenzingen im Vereinsregister (VR 382) eingetragen und vom Finanzamt Emmendingen als **gemeinnützig und mildtätig** anerkannt (SNR 05070/50969).

Vision Hope International hat momentan **43 Mitglieder.** Mitglied des Vereins kann jede natürliche Person, die das 16. Lebensjahr vollendet hat, sowie jede juristische Person werden. Über die Aufnahme entscheidet nach schriftlichem Antrag der Vorstand, bei Ablehnung entscheidet die Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Jahresbericht des Vorstands entgegen, stimmt dem Finanzplan zu und entlastet den Vorstand.

Der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus mindestens drei und maximal sieben Mitgliedern und zwar dem 1. Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Kassenwart und eventuell weiteren Mitgliedern. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig und wird alle drei Jahre neu gewählt. Der Vorstand leitet den Verein und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich. Er beruft, kontrolliert und entlastet den Geschäftsführer.

Projektaktivitäten im Jemen

Seit unserer Gründung ist Vision Hope International sehr stark im Jemen engagiert und auch dort von der jemenitischen Regierung als gemeinnützige Entwicklungsorganisation anerkannt. Wir unterhalten unser Landesbüro in der Hauptstadt Sana'a und ein Projektbüro in Hajja.

Kooperation mit jemenitischen NROs

Wir kooperieren bei unseren Projekten mit jemenitischen NROs wie der NRO Mustaqbal, NRO Nahda, NRO Tadhamon, NRO Adwa Al Yemen, NRO Bani Al Kureibi und der Handicapped Society in Hajja.



Auszug aus der Satzung

§2 Zweck des Vereins

(1) Der Zweck des Vereins ist die **Förderung der Entwicklungshilfe** und die **Unterstützung hilfsbedürftiger Personen** in Entwicklungsländern.

Der Verein verfolgt seine gemeinnützigen Zwecke im Sinne der Abgabenordnung insbesondere durch die Förderung der Entwicklungshilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege, der Erziehung und Bildung, der Jugendhilfe und des Umweltschutzes.

Der Verein verfolgt seine mildtätigen Zwecke durch Hilfe für Menschen in akuten Notlagen und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- Information der Öffentlichkeit und Förderung von Aktivitäten, die ein Bewusstsein für die Probleme von Entwicklungsländern schaffen. Hierzu kann der Verein Medien aller Art (Bücher, CDs, Audio, Video etc.) herstellen, erwerben und vertreiben.
- Maßnahmen und Projekte mit gemeinnütziger oder mildtätiger Zwecksetzung (z. B. in den Bereichen Gesundheitswesen, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit, Menschen in besonderer Notlage, Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und der Infrastruktur, Beschaffung von Hilfsgütern und deren Transport) durchführen.
- Gewährung von Hilfen bei Naturkatastrophen, Hungersnot, Ernteausfall u.ä.
- **Hilfen zur Selbsthilfe** und die Förderung von Eigeninitiative (z. B. im Bereich Erwerbswirtschaft).
- Verwirklichung der in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Rechte.
- Vermittlung von Kinder- und Projektpatenschaften.
- Förderung von Maßnahmen im Umweltschutz durch Beratung der Bevölkerung und durch Projektentwicklung (z. B. Aufforstungen, Bekämpfung von Bodenerosion, Biotop- und Artenschutz, Abfallwirtschaft, Erschließung und Nutzung alternativer Energien).
- Förderung der nachhaltigen Trinkwasserversorgung und der umweltverträglichen Abwasserentsorgung.
- Aufbau von Sanitäreinrichtungen und begleitende Hygieneberatung.
- Lehrprojekte zur Vermittlung von Kenntnissen eines bestimmten Handwerkes (z.B. für Gefangene und Waisenkinder).
- Maßnahmen, die insbesondere Frauen ermöglichen an der staatlich gewährleisteten Schulbildung teilzunehmen
- **Berufliche Bildung** (z.B. Computerkurse, Handwerkerlehrgänge, sonstiges), welche das Einkommen der einheimischen Bevölkerung verbessern.
- Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.
- Kurse über Grundlagen der **Gesundheitsvorsorge** und **Hygiene**
- Ausbildung von Gesundheitspersonal, z.B. Basisgesundheitsarbeitern und Geburtshelferinnen.

Vorstellung des Vorstandes

Alexander Mutschler 1. Vorsitzender Zahnarzt, Herbolzheim

Verantwortlich für:

- Gesamtkoordination
- Öffentlichkeitsarbeit
- Spenden und Mitgliederbetreuung

Alexander.Mutschler@vision-hope.org

Gerald Mall 2. Vorsitzender Ergotherapeut, Mannheim

Verantwortlich für:

- Spenderbetreuung
- Newsletterversand

Gerald.Mall@vision-hope.org

Angelika Linsin *Schriftführerin* Lehrerin, Schöneck

Verantwortlich für:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Newsletter (Redaktion)
- Jahresberichte

Angelika.Linsin@vision-hope.org







Dr. Jan Linsin *Vereinsfinanzwesen* Bereichsleiter Immobilienmarktforschung, Schöneck

Verantwortlich für:

- Finanzwesen
- Fundraising
- Projektanträge

Jan.Linsin@vision-hope.org

Jürgen Schmidtke *Vorstandsmitglied* Diplom. Ing. für Wasserwirtschaft, Königsbach

Verantwortlich für:

- Projektbetreuung
- Unterstützung in Wasserwirtschaftsfragen

Juergen.Schmidtke@vision-hope.org

Matthias Leibbrand *Geschäftsführer* Consultant in der Entwicklungszusammenarbeit, Wyhl am Kaiserstuhl

Verantwortlich für:

- Generelle Geschäftsführung
- Projektentwicklung
- Fundraising
- Webpage
- Jahresberichte

Matthias.Leibbrand@vision-hope.org







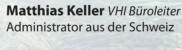
Mitarbeiter im Landesbüro Sanaa

Berno Heitmann VHI Landesleiter Jemen, Jurist, Hajja/Jemen

Verantwortlich für:

- Repräsentation von Vision Hope International im Jemen
- Verhandeln aller Projektverträge mit Regierungsvertretern im Jemen
- Durchführung sozialer Projekte in Gefängnissen und im Waisenhaus
- Begleiten aller administrativen Angelegenheiten und gesetzlichen Verpflichtungen für den Projekt- und Bürobetrieb von VHI im Jemen

Berno.Heitmann@vision-hope.org



Verantwortlich für:

- Buchhaltung
- Visaangelegenheiten
- Layout Newsletter
- Projektleitung

Matthias.Keller@vision-hope.org



Vision Hope Deutschland

Unsere Grundwerte

Würde des Menschen

Wir sehen jeden Menschen als einmalig und in seiner Würde unantastbar an. Wir wollen deshalb Menschen in Entwicklungsländern mit einer hoffnungsvollen Vision für ein würdevolles Leben unterstützen.

Verantwortung und Gerechtigkeit

In einer Welt voller Gegensätze, Ausbeutung und sozialer Ungerechtigkeit wollen wir uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung christlich-sozialer Gerechtigkeit leisten. Dabei möchten wir allen Menschen dienen ohne Unterschied in Bezug auf ihre Religion, Rasse oder Geschlecht.

Nachhaltige Entwicklung

Wir arbeiten auf einem hohen technischen, sozialen, ökologischen und ethischen Standard, um die Situation der Menschen ganzheitlich und nachhaltig zu verbessern.

Hilfe zur Selbsthilfe

Jedes unserer Projekte dient dazu, arme oder notleidende Menschen darin zu unterstützen, ihre Lebenssituation eigenständig und aktiv zu verbessern. Die jeweilige Dorfgemeinschaft bzw. die einheimische Nichtregierungsorganisation wird in Form von Mitentscheidung und Mithilfe einbezogen und hat ein Mitspracherecht bei der gesamten Projektumsetzung.

Kooperation

Nur durch die enge Partnerschaft mit anderen vor Ort arbeitenden lokalen, nationalen und internationalen Organisationen, lokalen Behörden und Regierungen kann sichergestellt werden, dass Projekziele optimal erreicht werden.

Qualität, Transparenz und Weiterentwicklung

Maßstab sind für uns international anerkannte Richtlinien für Entwicklungszusammenarbeit. Gegenüber unseren Partnerorganisationen und Geldgebern verpflichten wir uns zu Transparenz und Rechenschaft. Wir sind bereit, ständig dazu zu lernen, um unsere Effektivität und Effizienz stetig zu verbessern.



Standards für unsere Arbeit

Unsere Arbeit findet in der Form von Projekten statt, deren Zielsetzung und Struktur jeweils in einem Projektdokument ausformuliert werden. Projekte sind zeitlich begrenzt (in der Regel nicht länger als drei Jahre). Die Ausgangssituation wird in einem Baseline-Survey dokumentiert, um eine effektive Wirkungsanalyse unserer Projekte zu ermöglichen. Nur so ist es möglich, den Erfolg unserer Projekte zu messen. Projektevaluierung ist für uns wichtig. Wir wollen aus unseren Projekten lernen, damit wir das nächste jeweils noch besser machen können.

OHNE UNSERE PARTNER GEHT GAR NICHTS

Besonderes Gewicht legen wir auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einheimischen Bevölkerungsgruppen, lokalen Organisationen und den lokalen Regierungsstellen und Behörden.

Lokale Partner werden in den verschiedenen Projektphasen (Planung, Durchführung, Evaluation) so weit wie möglich involviert. Dies bedeutet manchmal, gewisse Aspekte unserer Souveränität im Dienste der Stärkung der Selbstverantwortung unserer lokalen Partner zurück zu stellen. In der Praxis ist das nicht immer einfach; wir bemühen uns um eine gute Balance.

Projektmanagement

Die professionelle Umsetzung eines institutionell geförderten Projektes durchläuft folgenden Projektzyklus:

- Strategieentwicklung zur Bekämpfung der Armut im Partnerland
- 2. Ausarbeiten eines Projektplans mit den einheimischen Partnerorganisationen anhand der Vorgaben der Projektgeldgeber
- 3. Stellen eines Projektantrages
- 4. Finanzierungszusage oder erneute Antragsstellung
- 5. Projektverträge mit den einheimischen Behörden
- 6. Auswahl der Projektstandorte nach definierten Kriterien
- 7. Grundlegende Datenerhebung (Baseline-Survey)
- 8. Projektimplementierung/Projektmonitoring
- 9. Projektabschlussbericht inklusive Finanzbericht
- 10. Projektevaluierung
- Wirkungsanalyse (Impact Assessment)

Controlling

Transparenz

Werden die Spenden in den Entwicklungsländern effizient und gemäß den Projektzielen eingesetzt? Werden die Budgetvorgaben eingehalten oder sind Abweichungen festzustellen? Ist die Berichterstattung aussagekräftig und transparent? Welche Maßnahmen sind erforderlich?

Mit diesen und vielen anderen finanzwirtschaftlichen Fragen beschäftigt sich bei Vision Hope sowohl das Landesbüro im Projektland als auch der Geschäftsführer. Da einheimische Partner oft mit der Projektbuchhaltung überfordert sind, wird die Buchhaltung auf Ebene des Projekt- oder Landesbüros nach Maßgabe des jeweiligen Geldgebers durchgeführt. Die lokalen Partnerorganisationen erhalten Vorschüsse, um ihre Ausgaben zu tätigen und müssen diese zunächst abrechnen, bevor neue Gelder übergeben werden.

Evaluierung und Reflexion

Alle Finanzberichte werden ebenfalls auf der Grundlage der zum Projektbeginn vereinbarten Budgets und Projektmaßnahmen kontrolliert. Die Vollständigkeit aller Quittungen und die buchhaltärische Richtigkeit werden im Landesbüro, vom Geschäftsführer und Kassierer geprüft.

Kassenprüfung/Wirtschaftsprüfung

Aufgrund unserer Satzung wird unsere Buchhaltung von zwei kompetenten Kassenprüfern, die der Vorstand benennt, geprüft. Zusätzlich werden unsere Geschäfte von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert.



Projekte Entwicklungszusammenarbeit

Wasserprojekt

Der Jemen – einige Anmerkungen zur Ausgangssituation in unseren Projektgebieten

Der Jemen leidet unter extremer Wasserarmut und zählt zu den wasserärmsten Ländern der Erde. Es gibt weder große ständig Wasser führende Flüsse noch winterlich schneebedeckte Gebirge als Wasserspeicher. So stehen jedem Einwohner pro Jahr nur 125 Qubikmeter erneuerbare Wasserresourcen zur Verfügung, während es weltweit 7.500 Qubikmeter sind. Im Jemen wird daher pro Jahr fast anderthalb mal so viel Wasser verbraucht wie auf natürlichem Wege wieder aufgefüllt wird.

PRO JAHR WIRD FAST ANDERTHALB MAL SO VIEL WASSER VERBRAUCHT WIE AUF NATÜRLICHEM WEGE WIEDER AUFGEFÜLLT WIRD.

Der größte Teil des Landes ist auf die Nutzung des Grundwassers und auf die Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen angewiesen. So sinkt der Grundwasserspiegel dramatisch und wird das Land bald austrocknen. Mit Zisternen kann Regenwasser aufgefangen werden. Die vorhandenen oft Jahrhunderte alten Zisternen sind jedoch meist in einem so schlechten Zustand, dass sie das Wasser nicht lange halten können. Sie bedürfen der Instandsetzung. Zudem sind die vorhandenen Zisternen oft zu weit von den Dörfern entfernt; Frauen und Mädchen müssen in stundenlangen Märschen mit ca. 201 auf dem Kopf die Berghänge hinauf. Dies wirkt sich sowohl auf ihre Gesundheit als auch auf ihre Entwicklungsmöglichkeiten negativ aus. Es bleibt keine Zeit für Bildungsangebote in Form von Alphabetisierungskursen, Kurse zu Krankheitsvermeidung, Schulbesuch für die Mädchen. So ist der Bau von neuen Zisternen in Nähe der Dörfer Voraussetzung für eine nachhaltige Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Situation der Menschen insbesondere der Frauen.



"Zisternenbau und -instandsetzung"

Begünstigte:	2.180 Menschen
Projektzeitraum:	März 2008 –April 2009
Projektpartner:	NRO Nahda
Projektort:	Hajja Governorate, Kohlan, Kuddam
Projektvolumen:	80.799,70 EUR (inklusive Eigenleistung der Dorfbe- völkerung; ohne Verwaltungskosten VHI)
Projektleiter:	DiplIng. (FH) Stephan Krämer

Projektziel

In dem Projekt "WatSanHealth – Improved Health through Water and Sanitation" (Verbesserte Gesundheitssituation durch bessere Wasserversorgung und Toiletten) wurde durch gezielte Schulungsmaßnahmen und parallele Bauaktivitäten die Gesundheitssituation für ca. 2.180 Menschen in drei ländlichen Unterdistrikten (Bani Ashab, Al-Nufesh und Kuddam) verbessert.

Aktivitäten

Regenwassersammlung

In Jandala wurden 27 Hausdächer für die Regenwassersammlung von Dächern umgerüstet. Hierzu wurden die Dächer mit Zement verputzt, Abflüsse mit Sieb eingebaut und Rohrleitungen mit Absetzbecken sowie Wassertanks aus Metall installiert. Mit verbleibenden Finanzmitteln konnten sechs zusätzliche Dächer saniert werden, allerdings ohne Installation der Leitungen und Tanks.

Trockentoiletten

In Bani Humeid wurden 20 Trockentoiletten im Trennsystem in privaten Haushalten und eine Toilette in einer Schule (Urin-Separation) fertiggestellt.

Zisternen

In den drei genannten Unterdistrikten wurden insgesamt zehn Zisternen und zwei Auffangbehälter für Quellen gebaut.

Schulungen

An zehn Orten wurden Schulungen für die Bevölkerung durchgeführt. Sie umfassten jeweils sechs Lektionen an drei Tagen. Hierzu wurden sieben Lehrer ausgebildet, welche die Lektionen in den Dörfern unterrichteten.

Wasserfilter

Daneben wurden insgesamt 320 Plastikeimerfilter und zehn Sandfilter für die Reinigung des Wassers im Haushalt ausgegeben.

Wasser-, Sanitär- und Gesundheitsprojekt zur Förderung lokaler Strukturen und von Frauen

Begünstigte:	5.100 Menschen
Projektzeitraum:	Januar 2009 - Dezember 2010 (geplanter Projektabschluss)
Projektpartner:	NROs Mustaqbal, Nahda, Tadhamon, Adwa Al Yemen und Behörde für die ländliche Wasserversorgung
Projektort:	Hajja Governorate
Projektvolumen:	123.912,26 EUR Projektausgaben 2010 (ohne Eigenleistung der Dorf- bevölkerung; ohne Verwaltungskos- ten VHI)
Hauptsponsor:	Europäische Union
Projektleiter:	DiplIng. (FH) Stephan Krämer/ Geschäftsführer Matthias Leibbrand

Projektziel

In dem Projekt "WatSanEmp – Water, Sanitation and Health Project for the Empowerment of Local Actors and Women" (Wasser-, Sanitär- und Gesundheitprojekt zur Förderung lokaler Strukturen und von Frauen) sollen die Verhältnisse für circa 5.100 Menschen in 36 Dorfgemeinschaften im Hajja Governorate verbessert werden. Einheimische NROs und die Wasserbehörde Hajja haben die Möglichkeit "on the job" zu lernen, besser zusammen zu arbeiten und Wasserprojekte im ländlichen Raum gemeinsam durchzuführen.



Ziegen und Schafe werden gegen Parasiten behandelt.

Zielgruppen des EU Projektes

	Direkte Zielgruppen (Personen)		Indirekte Zielgruppen (Personen)	
1. Hygieneklassen für Frauen	330	Gleiche Zielgruppe wie unter 3a.	2.310	Haushalte der geschulten Frauen
2. Einkommensschaffende Maßnahmen für Frauen	210	Gleiche Zielgruppe wie unter 3b.	1.470	Haushalte der geschulten Frauen
3a. Zisternen (24)	3.360	24 Dorfgemeinschaften		
3b. Regenwassersammlung von Hausdächern und Bau von Trockentoiletten (105 Haushalte)	735	drei Dorfgemeinschaften		
3c. Wasserfilter (750)	5.100	in allen beteiligten Dorfge- meinschaften	9.000	Benachbarte Dörfer werden indirekt informiert.
4. Entwicklung der lokalen Wasserbehörde und der NROs	10	jeweils zwei Vertreter aus fünf beteiligten Organisa- tionen		

1. Hygieneunterricht für Frauen

110 Frauen wurden in fünf Dörfern in Qaidan, Kohlan Distrikt in den folgenden Gesundheitsmodulen unterrichtet; dazu wurden in einem ersten Schritt von unserer Projektleiterin Ktharina Sentler vier einheimische Trainerinnen ausgebildet und dann auch während des Unterrichts beraten.

Themen und Termine:

Modul 1:

Hygiene 25.04 bis 17.06.09 und 05.12.09 bis 29.01.10:

- Persönliche Hygiene
- Basiswundverpflegung
- Hygiene im Haushalt
- Hygiene bei Babys
- Sauberkeit in der Umwelt, Müllentsorgung
- Wettbewerb: Sauberstes Dorf

Modul 2:

Übertragbare Krankheiten 20.06.09 bis 12.08.09:

- Durchfall
- Atemwegsinfektionen
- TB
- STD (sexually transmitted diseases)
- Malaria
- Bilharziose

Modul 3:

Wasser und Abwasser 03.10.09 bis 24.11.09:

- Bedeutung von Wasser
- Krankheiten im Zusammenhang mit Wasser
- Wassersammelmöglichkeiten von Orten mit weniger Gesundheitsrisiken
- Sanitäre Einrichtungen
- Trockentoiletten und die Wichtigkeit von sanitären Einrichtungen in Dörfern
- Wasserfilter

Modul 4: Notfälle

- Verbrennungen
- Stürze vom Hausdach (Flachdächer)
- Ertrinken
- Wundversorgung
- Vergiftung
- Verschlucken von Gegenständen

Geschenke in den Trainingsmodulen

Nach erfolgreichem Abschluss in der mündlichen Prüfung erhalten die Frauen jeweils ein kleines Geschenk (im Wert von circa sechs Euro), welches thematisch mit dem Modul verknüpft ist.

Geschenke:

Modul 1: Bürsten, Wäscheleine und –klammern .. Modul 2: Teller, Tassen, Löffel, Fliegenklatschen..

Module 3: Terracotta Wasserfilter

Module 4: Erste-Hilfe-Box

2. Einkommensschaffende Maßnahmen für Frauen

einkommensschaffende Maßnahmen	Ort	Zeitdauer (Jede Lektion beinhaltet zwei Stunden)	Anzahl teilneh- mende Frauen	Materialien und Hilfsmittel:
Stick- und Handarbeits- klassen	Rima	18 Lektionen	12	Wolle, Garn und Werkzeuge für Stick- und Handarbeitsklassen.
Nähklassen	Rima	22 Lektionen	12	Nähmaschine und Stoff zur Herstellung von Kleidern und Schuluniformen
Gartenbau	Rima	4 Lektionen	15	Saatgut, Zaunmaterial, Weitere Beschaffungen im Jahr 2010
Tierzucht	Rima Suq Assabt Adba Khawlan Hirba	3 Lektionen	120	Beschaffungen im Jahr 2010.
Total			159	

3. Standortauswahl und Baumaßnahmen

- Auswahl der Projektstandorte nach allgemeinen Kriterien
- Etablierung von Wassernutzerkomittees und Training von Komitteemitgliedern
- Baumaßnahmen an 75 Trockentoiletten wurden in 2009 gestartet und auch zum Großteil abgeschlossen.
- Planung der Zisternenbauaktivitäten

4. Trainingsmaßnahme für Partnerorganistationen, Standortauswahl und Baumaßnahmen

16 Vertreter der vier beteiligten lokalen NROs und der Behörde für die ländliche Wasserversorgung wurden zwischen dem 11.02 - 22.03 in 63 Unterrichtseinheiten in EDV (Windows und MS Office Software), Buchhaltung und Zementverarbeitungstechniken fortgebildet.

Instandsetzung und Neubau von Zisternen in Bani Kureibi

Begünstigte:	1.500 Menschen
Projektzeitraum:	Januar - Dezember 2009
Projektpartner:	NRO Bani Kureibi
Projektort:	Amran Governorate
Projektvolumen:	32.417,52 EUR (ohne Eigenleistung der Dorfbevöl- kerung; ohne Verwaltungskosten VHI, inkl. vor Ort Zuschuß GTZ Lan- desbüro Jemen in Höhe von 6.540,25 EUR)
Hauptsponsor:	Landesstiftung Baden-Württemberg
Projektleiter:	Hauptstadtbüroleiter Matthias Keller

Ausgangssituation

Das Hajja Governorate ist das Hauptbetätigungsgebiet von Vision Hope im Jemen. Mit diesem Projekt wurde erstmalig auch ein großvolumiges Projekt in einem benachbarten Governorate mit der NRO Bani Kureibi abgewickelt. Das Projektgebiet Bani Kureibi befindet sich an den Ausläufern des Maswargebirges, die Wasserversorgung ist äußerst spärlich und die Menschen sind deshalb auf Regenwassersammlung angewiesen.

Projektziel

Neubau, Erweiterung und Sanierung von 17 Zisternen in zehn Dörfern und Anlage einer Baumschule auf Dorfebene.

Aktivitäten

- Fertigstellung aller 17 Zisternenbauprojekte
- Bereitstellung von 500 Tonwasserfiltern (mit Silberanteil), die vom GTZ Wasserprogramm im Jemen gefördert wurden und bis zu 3.500 Menschen zu erheblich verbesserter Wasserqualität verhelfen.
- Aufbau der Baumschule abgeschlossen; somit er-halten die Bauern in Bani Kureibi die Möglichkeit, sich mit günstigen Obstbaum- (Mango) und Kaffeesetzlingen zu versorgen. Da die Baumschule erst mit einem zeitlichen Verzug Setzlinge zur Verfügung stellen kann, wurden bereits 2009 1.050 Obstbaumsetzlinge erworben. Mit dem Anbau von Obstbäumen wird den Bauern eine Alternative zum Anbau von Qat geboten.

Evaluierung

Die NRO Bani Kureibi ist eine sehr fähige Organistion und hat das Projekt sehr effektiv abgewickelt. Die Projektziele wurden erreicht und die Wasserversorgung in Bani Kureibi sowohl quantitativ als auch qualitativ verbessert.

Regenwassersammlung Hajja Governorate

Projektzeitraum:Januar 2009 - Dezember 2010Projektpartner:NRO TadhamonProjektort:Hajja GovernorateProjektvolumen:28.302,48 EUR (ohne Eigenleistung der Dorfbevölkerung; ohne Verwaltungskosten VHI)Hauptsponsor:Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)Projektleiter:Geschäftsführer Matthias Leibbrand	Begünstigt:	4.000 Menschen
Projektort: Hajja Governorate Projektvolumen: 28.302,48 EUR (ohne Eigenleistung der Dorfbevölkerung; ohne Verwaltungskosten VHI) Hauptsponsor: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Projektzeitraum:	Januar 2009 - Dezember 2010
Projektvolumen: 28.302,48 EUR (ohne Eigenleistung der Dorfbevölkerung; ohne Verwaltungskosten VHI) Hauptsponsor: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Projektpartner:	NRO Tadhamon
(ohne Eigenleistung der Dorfbevölkerung; ohne Verwaltungskosten VHI) Hauptsponsor: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Projektort:	Hajja Governorate
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Projektvolumen:	(ohne Eigenleistung der Dorfbe- völkerung; ohne Verwaltungskosten
Projektleiter: Geschäftsführer Matthias Leibbrand	Hauptsponsor:	wirtschaftliche Zusammenarbeit
	Projektleiter:	Geschäftsführer Matthias Leibbrand

Projektziel

Zielsetzung des Projektes ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Situation von 600 armen Kleinbauernfamilien, insbesondere der Frauen und Mädchen dieser Familien, durch einen stark auf communityparticipation und gender-sensitive beruhenden Entwicklungsansatz. Das Projekt findet in den Distrikten Hajja Stadt und Land, Mabijan und Schiris des Hajja Governorates im Jemen statt. Durch den Bau und die Sanierung von 26 Regenwasserzisternen kann in der Bergwelt Hajjas in der Zeit der Monsunregen Oberflächenwasser in Zisternen gespeichert werden. Zusätzlich sollen 30 Haushalte auf Regenwassersammlung von Hausdächern umgestellt werden. Frauen und Mädchen profitieren von dem Projekt, weil die Zeit zum täglichen Wassertragen von entfernten Quellen stark reduziert wird und damit mehr Zeit für ihre Schulausbildung oder Alphabetisierungsprogramme investiert werden kann.

Aktivitäten

- Auswahl der Projektstandorte nach einem Kriterienkatalog
- Start der Bauaktivitäten an den 26 Zisternen

REGENWASSERSAMMLUNG: DAMIT DER GRUNDWASSERSPIEGEL NICHT NOCH WEITER SINKT.



Projektleiter Keller bei der Bauabnahme



Bildungsprojekte

Schulrenovierung

Begünstigte:	130 Schüler (67 Jungen und 63 Mädchen) und 8 Lehrer
Projektzeitraum:	Mai 2008 – Dezember 2009
Projektpartner:	NRO Nahda
Projektort:	Jandala, Hajja Governorate
Projektvolumen:	9.500 EUR Fördervolumen in 2009 22.341 EUR Gesamtvolumen 2008/2009, inklusive Eigenleistung der Dorfbevölkerung
Hauptsponsor:	Notzinger Weihnachtsmarkt und Jemenhilfe e.V.
Projektleiter:	DiplIng. (FH) Stephan Krämer

Ausgangssituation

Das für uns selbstverständliche Recht auf Bildung mit der Möglichkeit bzw. der Pflicht eines Schulbesuchs scheitert im Jemen neben anderen Faktoren unter anderem oftmals auch an fehlenden Klassenräumen und Schulen. So haben wir uns für eine Dorfschule in Jandala/Kuddam Sub-Distrikt engagiert.

Projektziel

Renovierung und Erweiterung der Dorfschule Jandala, um die Unterrichtssituation für die Schüler zu verbessern.

BAUSTEINE FÜR BILDUNG

Aktivitäten

Folgende Baumaßnahmen wurden durchgeführt:

- Renovierung des alten Schulgebäudes mit drei Klassenzimmern, inklusive Dachsanierung
- Anbau mit einem Klassenraum
- Stützmauer unterhalb des neuen Klassenraums und zur Anlage eines Schulhofes
- Bau zweier Toiletten
- Anschluss an die Strom- und Wasserversorgung
- Bau eines Regenwassersammlungstanks mit Wasserzuführung durch die Schuldächer und Wasserpumpe
- Bau der Schulhofmauer, mit Schultor (2,5 m breit)
- Pflasterung Eingangsbereich des neuen Klassenraumes
- Befestigung der Zufahrt zur Schule

Evaluierung

Das Schulprojekt in Jandala konnte nach einer erheblichen zeitlichen Verzögerung im Dezember 2009 abgeschlossen werden. Die Schule ist jetzt voll einsatzbereit, das Projektziel wurde vollständig erreicht.



Alphabetisierungsprojekt für Frauen in Hajja

Begünstigte:	24 Lehrerinnen, ca. 500 Frauen in 12 Dörfern
Projektzeitraum:	01.11.2009 – andauernd
Projektpartner:	Alphabetisierungsbüro Hajja, NRO Adwa al Yemen, NRO Al Nahda
Projektort:	Hajja Governorate
Projektvolumen:	12.500 EUR (Überweisung von VHI Deutschland in 2009)
Projektleiter:	Martin und Ariane Gurtner

Ausgangssituation

Die Analphabetenrate ist im Jemen im ländlichen Raum für erwachsene Frauen mit 71% sehr hoch, für Männer mit 29% deutlich tiefer (hohe Gender Disparity), aber immer noch beträchtlich! Obwohl die jemenitische Regierung sich in den letzten Jahren stark für die Alphabetisierung von Erwachsenen eingesetzt hat und die Analphabetenrate hat senken können, bricht eine große Anzahl von Frauen die staatlichen Kurse frühzeitig ab, weil sie Familien- und Hausarbeitspflichten oder die negative Haltung der Männer oder religiöse Auffassungen davon abhalten. Ein anderes großes Problem besteht darin, dass durch das staatliche Alphabetisierungs-Programm mittels eines sehr gedrängten zweifährigen Programms versucht wird, Erwachsenen ein breites Grundwissen zu vermitteln. Viele Frauen sind von dem hohen Leistungsstandard in diesem Kurs überfordert und brechen auch deshalb die Kurse ab. Durch das Angebot von Voralphabetisierungsklassen werden Frauen ganz praktisch auf sehr angepasstem Einstiegsniveau an Leseund Schreibtechniken herangeführt.

DU KANNST MENSCHEN ETWAS VORLESEN UND SIE WERDEN ABHÄNGIG BLEIBEN, DU KANNST SIE DAS LESEN LEHREN UND SIE WERDEN MÜNDIG WERDEN.

Projektziel

Das Ziel des Projekts ist es, in Zusammenarbeit mit dem Alphabetisierungsbüro Hajja und lokalen NROs einen Leseund Schreibvorkurs durchzuführen, um Frauen auf dem Land für staatliche Alphabetisierungsprogramme vorzubereiten. Wichtige Ziele des Kurses sind aber auch, das Selbstbewusstsein der Frau zu stärken, ihren Wert und ihren Einfluss in einer von Männern beherrschten Gesellschaft anzuheben und ihr die Chance zu geben, ihren äußerst harten Alltag durch Eigenverantwortung und unabhängiges Treffen von Entscheidungen besser meistern zu können. Gebildete Frauen sind fähig, ihre wirtschaftliche und soziale Situation zu verbessern und verstehen es, mit Problemen im Zusammenhang mit Gesundheit, Hygiene, Familienplanung, Kindersterblichkeit, Ernährung, Armut und Umwelt umzugehen. Davon werden auch ihre Kinder, ihre Familie und das ganze Dorf profitieren können.

Aktivitäten

- Einrichtung des Projektbüros in der Alphabetisierungsbehörde in Hajja.
- Auswahl der 12 Projektdörfer in den Distriken Hajja und Mabyan anhand von einem Kriterienkatalog.
- Auswahl und Schulung von 14 Lehrerinnen in einem zweitägigen Screening.
- Dreiwöchiger Ausbildungskurs für diese Lehrerinnen im Dezember 2009.



Gesundheitsprojekte

Diabetes

Begünstigte:	ca. 10-20 Patienten pro Arbeitstag
Projektzeitraum:	Oktober 2008 – andauernd
Projektpartner:	Yemen Diabetes Association
Projektort:	Sana'a
Projektvolumen:	6.665 EUR
Projektleiter:	Caroline van Leeuwen



Behandlung einer offenen Fußwunde.

DIABETES – NICHT NUR EIN PROBLEM DER INDUSTRIESTAATEN

Ausgangssituation

Diabetes ist im Jemen ein zunehmendes Problem. Eine hohe erbliche Veranlagung gekoppelt mit steigender Lebenserwartung, sich ändernden Lebens- und Essgewohnheiten und dem daraus resultierenden Übergewicht, hat in den letzten Jahren zu einem **starken Anstieg der Diabetesprävalenz** im Jemen geführt – Tendenz rasch steigend. Es gibt im ganzen Land mit 20 Millionen Einwohnern gerade einmal zehn Diabetesspezialisten und Berufe wie Diabetesfachfrau oder Ernährungsassistentin sind unbekannt. Bei den meisten Patienten wird die Diagnose sehr spät gestellt und wegen unsachgemäßer Ernährung und Medikation der Blutzucker nie auf Normalwerte gebracht, was zu einer hohen Rate von Komplikationen und frühzeitigen Todesfällen führt.

Projektziel

Ziel dieses Projektes ist eine Fußklinik für Diabetespatienten in einem Krankenhaus in Sana'a einzurichten und die Krankenschwestern und Ärzte, die in dieser Fußklinik arbeiten, in Zusammenarbeit mit der Yemen Diabetes Association in der Fußbehandlung der Diabetespatienten zu unterrichten. Unsere Partnerorganisation Yemen Diabetes Association, die sich im Jemen für Diabetespatienten einsetzt, soll durch dieses Projekt gestärkt werden.

Aktivitäten

Nachdem die examinierte Krankenschwester Caroline van Leeuwen bereits im Jahr 2008 die Abläufe und Behandlung von Diabeteskranken im National Diabetes Centre kennengelernt hatte, wurde im nächsten Schritt gemeinsam mit der Diabetes Association Anfang 2009 das Kuwaitkrankenhaus in Sana'a zur Errichtung einer DFCU (Diabetic Foot Care Unit) ausgewählt. Leider zeigte es sich, dass das Kuwaitkrankenhaus nicht sehr kooperativ war und einen bereit gestellten Raum nicht renovierte, obwohl dies so in den Projektvereinbarungen festgelegt war. Auch die Abordnung von motiviertem medizinischen Personal zur Weiterbildung in der DFCU erwies sich als schwierig. Deshalb wurde dann im Mai 2009 gemeinsam mit der Diabetes Association entschieden, den Projektstandort in das Jumhuri Krankenhaus zu verlegen. Dort startete dann im Juni 2009 die Ausbildung von Krankenpflegern und -schwestern. Die Beschaffung der notwendigen medizinischen Einrichtung zur Ausstattung der DFCU zog sich dann über mehrere Monate hin und die Einheit konnte erst im November 2009 eröffnet werden. Nun werden vier Mitarbeiter der DFCU für sechs Monate trainiert die Wundversorgung von Diabetespatienten zu verbessern und die Betroffenen und ihre Angehörigen über die Krankheit und ihre Behandlung aufzuklären. Es soll auch Aufklärungsmaterial für Analphabeten entwickelt werden. Weiterhin sollen die Behandlungsabläufe in der Klinik in einem Operations Manual dargestellt werden. Ein weiteres Ziel ist ein Unterstützungssystem für arme Patienten aufzubauen, die sich hochwertige Verbandsmaterialien nicht leisten können, aber darauf angewiesen sind.



Jemenitische Krankenschwester im Einsatz.

Soziale Projekte

Gefängnis Hajja

Begünstigte:ca. 800 MännerProjektzeitraum:Jan 2009 – andauerndProjektpartner:Gefängnisverwaltung HajjaProjektort:HajjaProjektvolumen:8.059 EUR Projektausgaben in 2009 (Guthaben zum Jahresende)Projektleiter:Landesleiter Berno Heitmann

Ausgangssituation

Die Insassen der Gefängnisse im Jemen leben zusammengepfercht unter menschenunwürdigen Bedingungen. Es bietet sich für sie keine Möglichkeit, ihr Leben unter Anleitung zu reflektieren und damit den Ausblick auf einen Neuanfang nach ihrer Entlassung zu haben. So bedeutet ihre Entlassung eine Entlassung in die Unsicherheit auch was die Versorgung der Familie betrifft. An diesem Punkt wollen wir durch Projekte zum Erwerb von Berufsfertigkeiten anknüpfen.

Projektziel

Einerseits die Infrastruktur in den beteiligten Gefängnissen zu verbessern, um die wohnlichen Umstände besser zu gestalten und andererseits in verschiedenen handwerklichen Berufen Kenntnisse zu vermitteln, damit die Gefängnisinsassen diese nach ihrer Entlassung als Einkommen generierende Maßnahme einsetzen können.

WIR STEMPELN NICHT AB, SONDERN SPORNEN AN, DAS LEBEN WIEDER IN DEN GRIFF ZU BEKOMMEN.

Aktivitäten

Im Gefängnis Hajja wurde auch im Jahr 2009 die Autowerkstatt fortgeführt: Dazu gehörte die Bezahlung eines einheimischen Kfz-Mechanikers, der eine Gruppe von bis zu

zehn Gefangenen fünfmal in der Woche unterrichtet. Auch wurde ein weiterer Motor zu Lehrzwecken angeschafft, der mit Batterieanschluss betriebsfähig ist, so dass der Lehreffekt für die Gefangenen größer ist, wenn sie den Motor nach erfolgreichem Auseinandernehmen und Zusammensetzen wieder zum Laufen bringen.

Die Schneiderwerkstatt im Gefängnis Hajja wurde auch im Jahr 2009 mit Stoffen und Bügelmaschinen unterstützt. Es konnten daher von den Gefangenen Anzüge, Sakkos und Hemden produziert und verkauft werden. Aus dem Erlös wurde wiederum der Erwerb neuer Stoffe finanziert.

Da die Toilettentüren im Gefängnis Hajja in einem desolaten Zustand waren, hat VHI Mittel für die Fertigung von 14 neuen Toilettentüren aus Metall zur Verfügung gestellt, die von einem Gefangenen dann zusammengeschweißt wurden.

VHI hat die im Gefängnis Hajja vorhandene – aber zuletzt nicht benutzte, weil leere – Klinik mit Medikamenten ausgestattet. Daraufhin konnten von einer Fachkraft des örtlichen Krankenhauses im Gesamtjahr circa 900 Behandlungen durchgeführt werden.

Mit dem "Kindergefängnis" Hajja (einer geschlossenen Einrichtung für minderjährige Jungen) wurde im März 2009 ein zweitägiger Ausflug nach Hodeidah unternommen. Aus den Projektmitteln wurden die Fahrtkosten, Verpflegung und Eintrittsgelder für Park und Schwimmbad finanziert. Die Übernachtung konnte unentgeltlich im staatlichen Waisenhaus in Hodeidah erfolgen.

Erstmalig wurden im Jahr 2009 Projektaktivitäten im Gefäng-nis Sana'a begonnen. Für die dortige Frauenabteilung (mit mehr als 100 Frauen und z.T. Kleinkindern) wurde ein Herd und eine Waschmaschine angeschafft, zudem Milchpulver und Windeln für die Kleinkinder. Die Jugendabteilung des Gefängnisses in Sana'a wurde mit zehn hochwertigen Decken versorgt. In der Schneiderwerkstatt des Gefängnisses wurden 24 Nähmaschinen repariert und anschließend Stoffe käuflich erworben, damit die Gefangenen wieder arbeiten und im Schneiderhandwerk unterrichtet werden können.



Waisenhaus Hajja

Begünstigte:	ca. 100 Jungen
Projektzeitraum:	2009
Projektpartner:	Waisenhaus Hajja
Projektort:	Hajja / Sana'a
Projektvolumen:	2.713 EUR (80,98 Euro Übertrag aus 2008)
Projektleiter:	Landesleiter Berno Heitmann

Ausgangssituation

Das Waisenhaus in Hajja ist ein trostloser Anblick. Ein tristes Gebäude, welches derzeit mehr als 100 Jungen beherbergt. Hier treffen sich Kinder mit tragischen Schicksalen. Sie sind in drei Schlafräumen untergebracht. Die Betreuer haben keine Mittel, um neben der Bewältigung des Alltags den Jungen eine Abwechslung zu bieten.

Bereits in den Jahren zuvor haben wir uns in verschiedenen Bereichen im Waisenhaus engagiert und wollen auch weiterhin ein verlässlicher Partner für das Waisenhaus sein.

Projektziel

Wir wollen den Alltag der 100 Jungen bereichern und ihnen Gelegenheit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung geben.

VHI BRINGT FARBE IN DEN TRISTEN ALLTAG DER JUNGEN IM WAISENHAUS HAJJA

Aktivitäten

Mit vereinzelten Reisen versuchen wir von VHI hin und wieder etwas Abwechslung in den Alltag der Waisenkinder zu bringen und ihnen etwas Schönes zu ermöglichen, das sie sich sonst nicht leisten können. Im Juli 2009 fand mit den Jungen ein zweitägiger Ausflug nach Sana'a statt. Von den Projektmitteln wurden zwei Kleinbusse und ein Pkw gemietet, Eintrittsgelder für den Zoo, Freizeitpark und Besichtigungen bezahlt sowie die Mahlzeiten und Getränke an den beiden Tagen finanziert.

Die Anzahl der Jungen im Waisenhaus hat stetig zugenommen; es leben mittlerweile über 100 Jungen dort. Dies hat auch zur Folge, dass die vorhandenen Wassertanks auf dem Dach nicht mehr zur Versorgung der Jungen ausreichen. VHI hat daher für den Bau eines zusätzlichen Wassertanks im Erdreich 2.000 Euro zur Verfügung gestellt. Der Gouverneur von Hajja steuerte weitere Mittel (ca. 1.000 Euro) bei, so dass nunmehr per Pumpe Wasser aus einem Erdtank in das Waisenhaus fließt.

Behindertenprojekt Hajja

Begünstigte:	ca. 60 behinderte Frauen
Projektzeitraum:	2009
Projektpartner:	Behindertenverein Hajja
Projektort:	Hajja / Sana'a
Projektvolumen:	5.000 EUR
Projektleiter:	Landesleiter Berno Heitmann

Ausgangssituation

In der Stadt Hajja und Umgebung gibt es viele behinderte Menschen. Behinderte sind in der arabischen Gesellschaft sehr oft stark ausgeschlossen. So kümmert sich oftmals selbst die Familie nicht ausreichend um behinderte Familienmitglieder. Der Behindertenverein Hajja führt verschiedene Kurse durch, um die Behinderten zu fördern; dazu gehören Näh- und Häkelkurse für Frauen, Unterricht im Lesen und Schreiben, der Gebärdensprache für Taubstumme, Computerkurse, Kochkurse etc.

Projektziel

Förderung von behinderten Frauen durch Koch- und Nähkurse

Aktivitäten

Vision Hope förderte im Jahr 2009 sechsmonatige Kochund Nähkurse. Neben der Finanzierung der Lohnkosten des Behindertenvereins bei der Durchführung des Projektes wurden für die Kochkurse Küchengeräte und Lebensmittel angeschafft, um Unterricht im Kochen und Backen zu ermöglichen. 30 behinderte Frauen wurden in den Kochklassen ausgebildet. Ebenso wurden für die Nähkurse 30 Nähmaschinen, Zubehör und Stoffe angeschafft. Nach Ende des Nähunterrichtes gingen die Nähmaschinen in das Eigentum der 30 teilnehmenden Frauen über, so dass diese behinderten Frauen mit den erlernten Kenntnissen und der Nähmaschine die Möglichkeit erhalten haben, einen Beitrag zu ihrem Einkommen zu erwirtschaften.

BEHINDERT SIND MENSCHEN NUR DANN, WENN SIE BEHINDERT WERDEN.

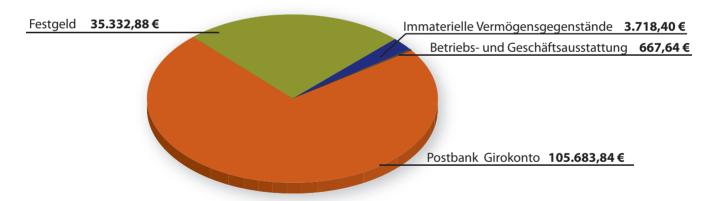
WIR ARBEITEN DARAN, HINDERNISSE AUS DEM WEG ZU RÄUMEN.



Finanzbericht 2009 Vermögensrechnung zum 31.12.2009

A.	Vermögensgegenstände		
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)		3.718,40 €
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung		667,64€
3.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	Postbank Girokonto 624 520 751	105.683,84€	
	Festgeld 7000 190 978	20.114,42 €	
	Festgeld 7000 176 721	15.218,46 €	141.016,72€
Sun	nme des Vermögens		145.402,76 €
В.	Verbindlichkeiten		
Sun	nme der Verbindlichkeiten		0,00€
C.	Reinvermögen		
1.	Summe des Vermögens		145.402,76 €
2.	Summe der Verbindlichkeiten		0,00€
Rei	nvermögen		145.402,76€

Vermögensgegenstände



Einnahmen-Überschuss-Rechnung im Finanzjahr 2009

Erträge im Finanzjahr 2009

A.	Erträge aus Spenden und Zuschüssen	Beträge	Prozent
1.	Spenden von Mitgliedern	26.378,00€	7,22 %
2.	Allgemeine Spenden von Firmen und Privatpersonen	9.530,13 €	2,61 %
3.	Zweckgebundene Spenden von Firmen und Privatpersonen	18.627,83 €	5,10%
4.	Institutionelle Zuwendungen	310.068,88 €	84,87 %
Gesamt		364.604,84 €	99,80 %
В.	Sonstige Erträge		
1.	Zinsen	721,02€	0,20 %
Summe Erträge		365.325,86 €	100,00 %

Mittelverwendung im Finanzjahr 2009

A.	Projektausgaben	Beträge	Prozent
1.	Projektförderung	244.736,66€	92,29 %
2.	Projektbegleitung	14.700,00 €	5,54 %
Zwi	ischensumme	259.436,66 €	97,84 %
В.	Ausgaben für Spendenwerbung und administrative Tätigkeiten in Deutschland		
1.	Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	1.703,40 €	0,64 %
2.	Verwaltungsausgaben	4.027,98 €	1,52 %
Zwi	ischensumme	5.731,38€	2,16 %
Su	mme Ausgaben	265.168,04€	100 %
Üb	erschuss	100.157,82€	

Erträge im Finanzjahr 2009 Beträge Prozent

	Beträge	Prozent
Spenden von Mitgliedern	26.378,00€	7,22%
Spenden von Firmen und Privatpersonen	28.157,96 €	7,71%
Institutionelle Zuwendungen	310.068,88€	84,87%
Zinserträge	721,02€	0,20%
Gesamt	365.325,86€	100,00%



Mittelverwendung im Finanzjahr 2009

	Beträge	Prozent
Projektförderung und -begleitung	259.436,66 €	97,84%
Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	1.703,40 €	0,64%
Verwaltungsausgaben	4.027,98 €	1,52%
Gesamt	265.168,04€	100,00%



Detaillierte Darstellung der Ausgaben für Spendenwerbung und Verwaltung

	Beträge
Spendenwerbung/Öffentlichkeitsarbeit	1.703,40 €
Personalaufwand (Aushilfslöhne)	1.500,04€
Beiträge Berufsgenossenschaft	81,00€
Reisekosten	856,97 €
Porto	6,90 €
Büromaterial	218,93 €
EDV- und Internetbetreuung	202,68 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	161,46 €
Beratungsleistung Public Relations	1.000,00€
Gesamt	5.731,38€

Spenden und Helfen

Es gibt viele Möglichkeiten zu helfen:

- die Übernahme einer Projektpatenschaft mit der Online Dauerspende
- Aktionen, Sammlungen, Tombolas, Straßenfeste
- anstelle von Geschenken zu persönlichen Jubiläen, Geburtstagen, Firmenjubiläen eine Zuwendung für eines unserer Projekte
- Trau- und Taufkollekten

Unser Spendenkonto lautet:

Vision Hope International e.V. Kontonummer 624 520 751 Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75 IBAN DE69660100750624520751 BIC PBNKDEFF

Wir sagen Danke!

Ohne die Unterstützung engagierter Einzelpersonen und Spender, institutioneller Zuwendungsgeber, Firmen und Sponsoren wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Wichtige Partner und Zuwendungsgeber sind unter anderem:

- Europäische Kommission (EK)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Landesstiftung Baden-Württemberg

JEDE SPENDE ZÄHLT!

Neben diesen Geldgebern gab es auch private Initiativen, die im Jahr 2009 Spendenaktionen durchgeführt haben:

- Der befreundete Verein Jemenhilfe e.V. überwies für die Sanierung der Dorfschule Jandala 6.500 Euro. Diese Gelder wurden von privaten Spendern und durch Aktionen auf Weihnachtsbazaren und ähnlichen Veranstaltungen aufgebracht.
- Elisabethenheim Havetoft: Diese Einrichtung der Kinderund Jugendhilfe unterstützt das Kinderheim in Hajja schon seit einigen Jahren. Ganz herzlichen Dank für die Überweisung von 657 Euro, die im Rahmen des Sommerfestes in Havetoft gesammelt wurden.

IHRE SPENDE KOMMT AN – DAFÜR GARANTIEREN WIR!

Wir verpflichten uns, alle Spendengelder effektiv für den vorgesehenen Zweck einzusetzen. Dabei streben wir an, unsere Verwaltungskosten in Deutschland unter 10% zu halten. Wir bemühen uns um hohe ethische Standards im Bezug auf Fundraising, Rechnungswesen und den satzungskonformen Einsatz finanzieller Mittel.

Kontakt

Vision Hope International e.V. Wehrlestr. 18 79336 Herbolzheim Deutschland

E-Mail: info@vision-hope.org Telefon: +49 7643-93 01 59

